

Anbau und Verarbeitung von Buchweizen unter dem Aspekt des Klimaschutzes

M. Grüter¹, M. Almendinger¹

¹ Institut für Lebensmittel- und Umweltforschung e.V. (ILU), 14806 Bad Belzig

Einführung

Die Wahl an Ackerkulturen wird in Brandenburg beeinflusst durch die meist sehr trockenen, sandigen und nährstoffarmen Böden. Der **Klimawandel** intensiviert diese Mangelbedingungen durch anhaltende Hitzeperioden und Starkregenereignisse. Neben der Verbesserung der Bodenqualität und dem Schutz vor Erosion ist die Auswahl klimaangepasster Kulturpflanzen ein entscheidender Faktor für den Erhalt des Ackerbaus in Brandenburg. Pflanzenbauliche Vorteile bietet der **Echte Buchweizen** (*Fagopyrum esculentum*), der auch bei widrigeren Klimabedingungen und auf sandigen Böden gedeiht (s. Abb. 1).

Das Knöterichgewächs hat eine jahrhundertealte **Tradition** in Deutschland und ist reich an Kohlenhydraten, Proteinen sowie wichtigen Mineralstoffen und Vitaminen. Buchweizen eignet sich damit ideal für die Herstellung von energiereichen, eiweißhaltigen und **glutenfreien** Lebensmitteln. Aktuell entfallen rund 80 Prozent des Buchweizenanbaus in Brandenburg auf den ökologischen Landbau. Dennoch bleibt Buchweizen im Vergleich zu den klassischen Getreidearten eine **Nischenkultur**, da seine Anbaufläche weiterhin gering ist (s. Abb. 2).

Projektziel

Das Ziel des Projekts ist es, Brandenburgs Landwirtschaft durch den Einsatz von klimaangepassten Kulturpflanzen **zukunftsicher und artenreich** zu gestalten. Im Zuge des Projekts soll das Potenzial des Buchweizenanbaus entlang der gesamten Wertschöpfungskette evaluiert und den entsprechenden Interessenvertretenden aufgezeigt werden.

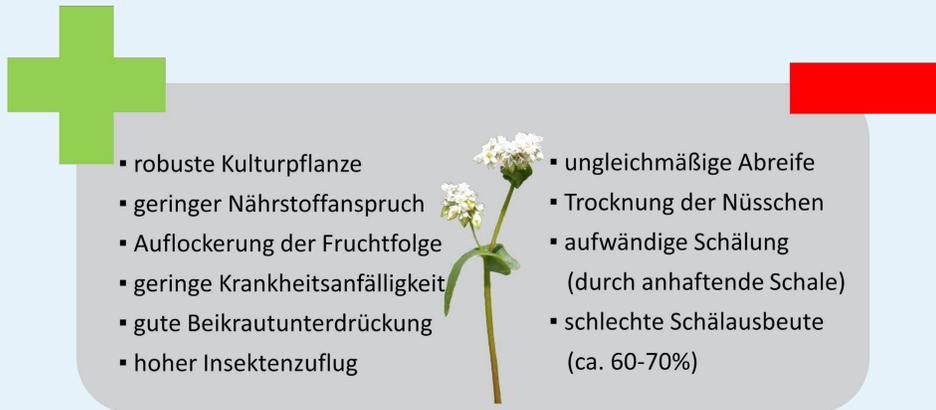


Abbildung 1: Vorteile und Herausforderungen des Buchweizenanbaus.

Im ersten Projektjahr lag der Fokus auf dem **Austausch** mit Expert*innen, um die Ursachen für den Rückgang des Buchweizenanbaus zu verstehen. Dabei entstand ein **regionales Netzwerk** aus Stakeholdern der Landwirtschaft, Mühlen, Lebensmittelverarbeitung, Vermarktung, Imkerei und Konsument*innen. Der Austausch zeigte, dass der Anbau von Buchweizen selbst kaum Probleme bereitet, jedoch unter Dürre leiden kann. Größere Herausforderungen sehen Landwirt*innen in der aufwändigen und teuren **Aufbereitung** (Sortierung, Reinigung, Schälung), dem begrenzten Angebot an Dienstleistern sowie den **fehlenden Absatzmöglichkeiten**. Der **hohe Preisdruck** durch Importe aus Osteuropa und Asien ist ein Grund dafür, dass die Landwirt*innen ihren Buchweizen nicht verkauft bekommen.

Im weiteren Projektverlauf soll der Fokus auf der Stärkung bestehender und der Entwicklung neuer **Vermarktungsstrategien** liegen.

Anteile der Bio-Getreideflächen Brandenburgs, 2022

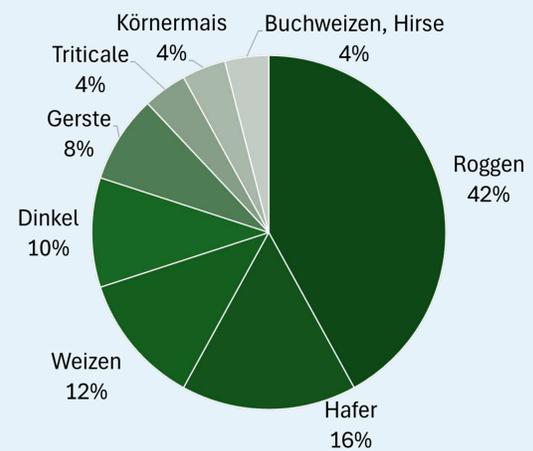


Abbildung 2: Verteilung der Bio-Getreidearten in Brandenburg im Vergleich, 2022, in % [1].

In Zusammenarbeit mit lokalen Bäckereien und Anbietern von Außerhausverpflegung werden aktuell neue Grundrezepte für Gerichte, Teigwaren (Nudeln), Backwaren (Brot- und Kleingebäck) sowie Feine Backwaren (Massegebäcke, Mürbe- und Hefeteige) auf Basis von Buchweizen erarbeitet. Darüber hinaus sollen bisher weniger genutzte Herstellungstechnologien, wie die Extrusion, eingesetzt werden, um innovative Lebensmittel zu entwickeln (s. Abb. 3). Geplant sind auch Koch-Events und Workshops für Kantinen und Großküchen, um dem Küchenpersonal den Umgang mit Buchweizen näher zu bringen.



Abbildung 3: Buchweizen als expandierendes Extrudat (links, Mitte links), Buchweizenknäckebrot (Mitte rechts), Buchweizenplätzchen (rechts).

Netzwerkaufbau und Umfrageteilnahme

Falls auch **Sie** zu den oben aufgezählten Gruppen gehören und bestrebt sind, Teil eines **Netzwerks** rund um das Thema Buchweizen zu werden, kommen Sie gerne auf uns zu oder nehmen Sie Kontakt via E-Mail oder Telefon auf! Gemeinsam lässt sich das Bewusstsein in der Bevölkerung für dieses Pseudogetreide stärken, Vermarktungsstrategien entwickeln und die Landwirtschaft Brandenburgs in eine klimaangepasste Richtung lenken. Aktuelle Informationen zum Projektfortschritt werden regelmäßig auf der Institutswebsite www.ilu-ev.de veröffentlicht.



Abbildung 4: Geschälte Buchweizenrüschchen.



Zur Projektseite und zum Poster

[1] nach MLUK (2024): Bio-Marktbericht Brandenburg-Berlin 2023-2024. Potsdam: Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz (MLUK) des Landes Brandenburg.